

PERSONEN

ERSTER REISELEITER

ZWEITER REISELEITER

DIE REISNERIN

NUMMER 64

DER LÜCKENBÜSSER

DER ANDERE

DIE KRANKE

DER TIPPELBRUDER

DIE PERSON

DAS KIND

I

ERSTER REISELEITER:

Meine Damen und Herren, eine Durchsage. Wir werden in wenigen Minuten zwischenlanden. Bitte, bleiben Sie angeschnallt. Der Flug wird laut Plan ohne Verzögerung fortgesetzt.

(Pause)

Sie dürfen sich beglückwünschen, meine Herrschaften. Wir sind dicht vor dem Ziel. Die Direktion hat alles getan, Ihnen ein großartiges Erlebnis zu vermitteln. "Station Weihnachten!" So steht es auf dem Prospekt unserer Reisegesellschaft. "Kommen Sie. Wir laden Sie ein. Begehen Sie das Fest auf ungewöhnliche Art." Sie erinnern sich? Nun, wurde Ihnen zuviel versprochen? Gewiß, noch haben wir das Klingeln der Kassen im Ohr, die Reklameparolen, das Schallplattengedudel. Lassen Sie dies alles hinter sich, meine Herrschaften. Schalten Sie ab. Vergessen Sie die Hetzerei, den Hausputz, das Packen und Schnüren der Pakete und was es sonst sein mag.

(emphatisch)

Denken Sie an das, was uns erwartet: Station Weihnachten! Wie viele Erinnerungen werden da wach. An das Fest, als wir Kinder waren. An die goldene Jugendzeit. An Vater und Mutter. An die Weihnachtsbäume der Heimat. An Engelshaar und Flittergold. An "Leise rieselt der Schnee". An "Alle Jahre wieder" und "Süßer die Glocken nie klingen" -

II

ZWEITER REISELEITER:

(tritt plötzlich vor)

ERSTER REISELEITER:

(stutzt)

Was wollen Sie?

ZWEITER REISELEITER:

Ich habe ebenfalls eine Durchsage -

ERSTER REISELEITER:

(unterbricht)

Treten Sie doch näher.

ZWEITER REISELEITER:

(kommt einen Schritt näher)

ERSTER REISELEITER:

Hm. Irgendwie kommen Sie mir bekannt vor. Wer schickt Sie?

ZWEITER REISELEITER:

Die Direktion.

ERSTER REISELEITER:

Ich nehme an, Sie sollen mir helfen.

ZWEITER REISELEITER:

(schweigt)

ERSTER REISELEITER:

(leise)

Sie wissen, es hängt alles davon ab, die Passagiere, wie man so sagt, in Stimmung zu halten.

ZWEITER REISELEITER:

Meinen Sie?

ERSTER REISELEITER:

Das meine ich nicht, das ist, seit wir diese Reiseunternehmen starten, nie anders gewesen.

ZWEITER REISELEITER:

Ich weiß.

ERSTER REISELEITER:

(mißtrauisch)

Wie lange sind Sie dabei?

ZWEITER REISELEITER:

Das erste Mal.

ERSTER REISELEITER:

Aha.

(Pause)

Und Sie halten nichts von - Weihnachtsstimmung?

ZWEITER REISELEITER:

Nicht viel.

ERSTER REISELEITER:

Das habe ich mir gedacht. Ich weiß freilich nicht, ob Sie da im Sinne der Direktion handeln. Hat man Sie unterrichtet?

ZWEITER REISELEITER:

Ja.

ERSTER REISELEITER:

Und wie lautet ihr Auftrag?

ZWEITER REISELEITER:

Ich soll Sie ablösen. -

ERSTER REISELEITER:

(nach einer Pause)

Es war bisher nicht üblich, auf der vorletzten Station einen Austausch der Reiseleiter vorzunehmen.

ZWEITER REISELEITER:

Nein, nicht üblich.

ERSTER REISELEITER:

Wissen Sie, weshalb man die Vorschrift ändert? Es handelt sich doch auch jetzt noch um Weihnachten?

ZWEITER REISELEITER:

Um Weihnachten.

ERSTER REISELEITER:

Und da sollte es, erlauben Sie, nicht auf Stimmung ankommen? Seliger Kindertraum, Lichterglanz, Friede auf Erden und so weiter? Sind ihnen diese Vokabeln nicht ausdrücklich ans Herz gelegt worden?

ZWEITER REISELEITER:

Nein.

ERSTER REISELEITER:

(nach einer kurzen Pause)

Aber - Anweisungen haben Sie?

ZWEITER REISELEITER:

Allerdings.

ERSTER REISELEITER:

Welche?

ZWEITER REISELEITER:

Weniger stimmungsvolle.

ERSTER REISELEITER:

(näher)

Im Vertrauen, wie wollen Sie das mit dem Ziel der Reise vereinbaren?

ZWEITER REISELEITER:

Nun, die Leute sind voller Erwartung. Sie reisen ja nicht zum ersten Mal nach Weihnachten. Sie wissen, was sie dort zu finden gewohnt sind. Eine Art Himmel, sozusagen. Und sie werden, das verspreche ich, diesen Himmel offen sehen, mit geflügelten Engeln und der Menge der himmlischen Heerscharen, wie es so schön heißt, vorausgesetzt, man macht ihnen Mut zu diesem Erlebnis, man läßt sie die Unbilden der Reise vergessen, man reißt sie aus dem Alltag, mit einem Wort -

ZWEITER REISELEITER:

(unterbricht)

- man bringt sie in Stimmung.

ERSTER REISELEITER:

Welche Methode haben Sie?

ZWEITER REISELEITER:

Keine Methode. Eine andere Art zu sehen.

ERSTER REISELEITER:

Was? Was zu sehen?

ZWEITER REISELEITER:

Weihnachten.

ERSTER REISELEITER:

Nicht den Himmel offen?

ZWEITER REISELEITER:

O doch. Aber *unter* dem offenen Himmel -

ERSTER REISELEITER:

(unterbricht)

Nun ja, den Stall, die Krippe, das Jesuskind. Und die Hirten natürlich. Ich habe sie nie unerwähnt gelassen.

ZWEITER REISELEITER:

Und die anderen?

ERSTER REISELEITER:

Wer?

ZWEITER REISELEITER:

Die Brüder der Hirten.

ERSTER REISELEITER:

Brüder der Hirten? Nie gehört.

ZWEITER REISELEITER:

(lächelnd)

Vielleicht sind es auch Schwestern. Wäre doch möglich?

ERSTER REISELEITER:

(nach einer kurzen Pause)

Wo sind sie?

ZWEITER REISELEITER:

Draußen.

ERSTER REISELEITER:

Meinen Sie: auf dem Flugplatz?

ZWEITER REISELEITER:

(nickt)

ERSTER REISELEITER:

Da hätten sie sich versammelt? Krethi und Plethi sozusagen?

ZWEITER REISELEITER:

Krethi und Plethi.

ERSTER REISELEITER:

Und sie verlangen, mitgenommen zu werden?

ZWEITER REISELEITER:

(nickt)

ERSTER REISELEITER:

Nach Weihnachten?

ZWEITER REISELEITER:

Nach Weihnachten.

ERSTER REISELEITER:

Aha. Das ist *ihre* Durchsage.

ZWEITER REISELEITER:

(nickt)

ERSTER REISELEITER:

Wenn aber die Plätze sämtlich besetzt sind?

ZWEITER REISELEITER:

So werden die Herrschaften zusammenrücken.

ERSTER REISELEITER:

Und wenn -

(öffnet nach)

- die Herrschaften das nicht wollen?

ZWEITER REISELEITER:

So werden sie nicht nach Weihnachten kommen.

ERSTER REISELEITER:

Soll das heißen, daß die Reise hier, kurz vor dem Ziel gestoppt wird?

ZWEITER REISELEITER:

Nein.

ERSTER REISELEITER:

Also geht der Flug weiter. Und er wird, laut Prospekt, nirgends anders zu Ende sein als in Weihnachten. Dafür haben die Herrschaften bezahlt.

ZWEITER REISELEITER:

Sie haben bezahlt. Sie werden ans Ziel *ihrer* Reise kommen. Aber sie werden nicht in Weihnachten sein.

Nicht ohne die Brüder.

ERSTER REISELEITER:

Das soll verstehen, wer will. Weihnachten - und doch nicht Weihnachten? Nun ja, ich habe nichts damit zu tun. Erlauben Sie, daß ich mich verabschiede.

(Pause, dann leiser)

Sie sind sicher, daß die Passagiere da

(Er zeigt auf die Gemeinde)

mitmachen? Ich meine, es käme auf ihren guten Willen an. Sie sind zu nichts verpflichtet. Am wenigsten dazu, irgendwelche Brüder oder Schwestern mit nach Weihnachten zu nehmen. Entschuldigen Sie, darum geht es doch?

ZWEITER REISELEITER:

Darum geht es.

ERSTER REISELEITER:

Ich rate ihnen jedenfalls, zu fragen.

ZWEITER REISELEITER:

Das werde ich tun.

ERSTER REISELEITER:

Und nichts verheimlichen? Ich meine, *wen* Sie da einschmuggeln?

ZWEITER REISELEITER:

Nichts verheimlichen.

ERSTER REISELEITER:

Auch, wenn das - sagen wir, den gewohnten Ablauf des Unternehmens stört?

ZWEITER REISELEITER:

Auch dann.

III

ERSTER REISELEITER:

(zur Gemeinde)

Sie haben es gehört. Es tut mir leid, daß man ihnen jetzt Bedingungen stellt, die bei Antritt der Reise nicht bekannt waren. Jedenfalls mir nicht. Ich hätte Sie, um es

offen zu sagen, weiter bei Stimmung gehalten.

Trotzdem möchte ich nicht riskieren, daß Sie kurz vor

dem Ziel den Zweck der Reise verfehlen. Schließlich

wollen Sie nach Weihnachten. Und wenn dieser Herr,

(Er zeigt)

der gekommen ist, mich abzulösen, behauptet, das ginge nicht ohne die - wie nennt er es doch - nicht ohne die Brüder der Hirten, so muß ich mich fügen.

(zum Zweiten Reiseleiter)

Leben Sie wohl. Sie haben das Wort, Herr Kollege.

(Er geht nach hinten ab)

IV

ZWEITER REISELEITER:

(zur Gemeinde)

Nicht das Wort. Davon halte ich wenig. Die Zeit drängt,

meine Herrschaften. Die Reise wird in wenigen Minuten

fortgesetzt. Von diesen Minuten, ich wiederhole es,

hängt es ab, ob Sie nach Weihnachten kommen.

(Während seiner Worte haben sich im Hintergrund die neuen Passagiere aufgestellt)

ZWEITER REISELEITER:

(wendet sich um)

Ich frage: wollen Sie diese da mitnehmen? Krethi und

Plethi? Die Brüder und Schwestern der Hirten?

(zur Rentnerin)

Tritt vor. Wer bist du?

V

DIE RENTNERIN:

Ich bin Rentnerin. O ja, ich habe gelernt, mit Pfennigen